

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 1 (1855-1860)

Heft: 1-1

Artikel: Ueber einige zu Lunnern gefundene römische Münzen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ausgedrückt sei, eine Ansicht, die man auch durch den allerdings auffallenden Mangel aller nähern Bezeichnung des Gunderich als pater, frater, patruelis u. s. w. begründen wollte. K.

Ueber einige zu Lunnern gefundene römische Münzen.

In Lunnern bei Ottenbach, Kanton Zürich, an der Reuss, wurden schon in früherer Zeit einige bedeutende und kostbare römische Alterthümer aufgefunden. Einen ausführlichen Bericht über diese Gegenstände enthalten die Mittheilungen der Antiquar. Ges. von Zürich, Bd, 3 p. 126 ff. Letztes Jahr wurden neuerdings acht römische Münzen ausgegraben: sie lagen beisammen und sind oben sämmtlich durchbohrt; es ist wahrscheinlich, dass sie früherhin an eine Schnur gereiht, und am Halse als Schmuck getragen worden sind. Sie sind zwar sehr zerstört, allein sie lassen sich doch grossentheils noch erkennen: es ist nämlich ein Philippus, Volusianus, Gallicus und Claudius Gothicus, und sie gehören demnach in den Zeitraum von 244—270 nach Chr.

Diese Münzen sind desswegen merkwürdig, weil sie in einem aus unbehauenen Steinen angelegten, mit keinem Erdaufwurfe bezeichneten Grabe neben einem Leichnam gefunden wurden, welcher mit Schmucksachen verschiedener Art, wie Fibeln aus Bronze, bronzenen zu der Fussbekleidung gehörigen Zungen, Perlen aus Glasfluss von mancherlei Farbe und Gestalt, bestattet worden war. In Verbindung mit diesen Münzen geben die genannten Beigaben einen wohl zu beachtenden Wink betreffend das Alter dieses Grabes und die Nationalität der auf diese Weise Bestatteten.

Es ist wahrscheinlich, dass es ein gallisches Grab war, und dass Gallier sich mit solchen Münzen, die ihnen als werthvolle Zierrath erscheinen mochten, geschmückt haben. An ein allemannisches Grab lässt sich nicht wohl denken, da die Allemannen unter jenen Kaisern noch nicht ins gallisch-römische Gebiet eingewandert waren. M.

Frédéric ze Rhein, Evêque de Bâle.

Au moment où l'on vient de consacrer un nouvel Evêque de Bâle, nous ne croyons pas hors de propos de dire quelques mots de l'un de ses prédécesseurs qui joua un rôle important durant le fameux concile de Bâle, et ce qui nous donne occasion de parler de lui, c'est la vue de son bréviaire sur les pages duquel on voit diverses annotations précisant les dates de son élection et de sa consécration et une pièce de vers relatifs au concile. Nous donnerons d'abord ceux-ci, quoiqu'ils figurent à la dernière page.

Anno milleno quadragenteno vigeno,
 octo cum deno conjunctis ordine pleno
 hic liber expensis est scriptus Basiliensis
 presulis ingenui de Reno mox Friderici,
 culmine suscepto presulatus auspice Christo,
 tempore quo sancta generalis in Basilea
 synodus Eugenium, papatus ordine quartum,
 ut publicanum, simul ethnicum atque prophanum